

Br. 60/S. 1

Dresden, d. 20. Octbr. 21

Lieber Freund,

Der Kreislauf ist beschlossen, wir sind wieder angelangt am Punkte des Ausgangs. Der Regen hat uns durchnässt, und die Sonne hat uns getrocknet, doch war die Reise im Ganzen glücklich, aber die Heimkehr war es nicht. Ich fand meine Frau eben von einem fast tödtlichen Blutsturz sich erholend, und das jüngste Kind von schwerer Krankheit eben genesen und noch am linken Schenkel gelähmt. Wie am Himmelsbogen jetzt der bleiche Saturn in höchst seltsamer und seltener Constellation mit dem glänzenden Jupiter erscheint, so ist in der verflossenen Zeit Günstiges und Ungünstiges zusammengereicht worden. Möge uns das rechte innere und äussere Gleichgewicht/<sup>sich</sup>bald wieder herstellen. -

Herrliche Phänomene sind an meinen Augen vorübergegangen. Col de Balme Montanvert Chamounixthal, ich wüsste nicht wo es was bessres gäbe. Ein deutlicher Begriff südlicher Heiterkeit, die italienischen Seen, Milano, Genova, wo soll ich anfangen, wo enden? Nur Ruhe! dass nach und nach der innere Seelenspiegel wieder sich glättet und die Bilder der Vergangenheit rein zurückstrahle! - Ein ausführliches Tagebuch ist geführt worden, vielleicht kann ich das umgeschrieben einmal Ihnen senden. Täglich erwarte ich mein Seeungeheuer des Genuesischen Seebusens. Nizza habe ich nicht gesehen, auf das Berner Vorland hat uns der Regen verhüllt. Lindau, Schaffhausen, Rigi, Gotthart, Simplon, Sion, vor allem aber das Chamounithal mit seiner vom Montblanc sich herniedersenkenden ungeheuern Gletschern waren die eigentlichen Lichtpunkte der Schweiz, die ich klar und rein in mich aufnehmen konnte. Indes, wer wollte bey so viel gewonnenem nach das Verlorene ängstlich messen, was mir diesmal die Wolken verhüllten, ist mir vielleicht für ein künftiges Mal aufgespeichert! - Es will einen doch manchmal die Brust zersprengen, wenn man so überblickt, was alles/<sup>in</sup>diese armen Sinneswerkzeuge eingegraben ist und nun da umherflattert und sprüht und sich gern wieder gestalten möchte. -

Und welche Masse von Kunstwerken! Gallerien und 2 Ausstellungen (in Mailand und Zürich) dabey noch vielfältige Kirche, die Menge von Architekturen! vor allen herrlich das Münster von Freiburg, welches weit dem Strassburger durch geistige Grösse überstrahlt. - Wie gesagt, ich muss auf die dürren Berichte meines Tagebuchs